SARRES-CUP 2021: EINE TOLLE HERAUSFORDERNDE SEGELWOCHE

Unsere Yacht: Dufour 460 GL „Vigoroso“

Der Sarres Cup ist eine Fun-Regatta für geübte Segler mit Charteryachten – ohne Spinnaker, Gennaker, Ausbaumen des Vorsegels u. ä. Veranstalter ist Sarres-Schockemöhle Yachting (SSY) in Rheinberg. Gesegelt wird nach den Regattabestimmungen von SSY. Bei der diesjährigen Regatta wurden im Revier der kroatischen Adria bei Rogoznica und den Kornaten innerhalb von einer Woche 5 Wettfahrten durchgeführt.

Wir vom SV Refrath haben mit einer Yacht teilgenommen und sie mit Skipper Manfred Braun, Steffen Lehmann, Andreas Herzog, Josef Lecki, Peter Hennecke und Norbert Graf bemannt.

Am 2. Oktober sind wir nach Split geflogen, haben unsere Dufour 460 GL Charteryacht „Vigoroso“ in der Marina Frapa übernommen und erst einmal Proviant für die Segelwoche besorgt.

Marina Frapa, Rogoznica

Tags darauf, am Sonntag, hatten wir Gelegenheit, uns mit der Yacht vertraut zu machen. Außerdem fand der überaus stilvolle

Eröffnungsabend statt. Veranstalter Christian bereitete uns bei dieser Gelegenheit schon mal auf Starkwind während unserer Regatta-Woche vor – erst mit Yugo, später mit Bora.

Gleich am ersten Tag riss die Traveller-Leine

Aus diesem Grund fand die erste Wettfahrt gleich am nächsten Tag statt. Bei schönstem Sonnenschein starteten wir um Punkt 12:00 Uhr mittags an der kleinen Felseninsel Barilac. Auf Amwindkurs kreuzten wir um die Insel Svilan herum, um dann auf Vorwindkurs nördlich der Insel Tijat zu enden (ca. 20 nm). Dummerweise riss uns auf der Kreuz die Traveller-Leine. Zum Glück konnten wir sie gleich reparieren. Leider kostete uns das einige Plätze.

Damit nicht genug: Auf Vorwindkurs riss die Leine ein zweites Mal. Unter Schmetterlingsegel durfte Josef die Genua mit dem Schuh ausbaumen – das war erlaubt. Wir kamen dann im Mittelfeld ins Ziel. Anschließend ging es in die Marina von Tribunje, wo wir mit einem Glas Wein, spendiert vom Veranstalter, den Tagessieger feierten.

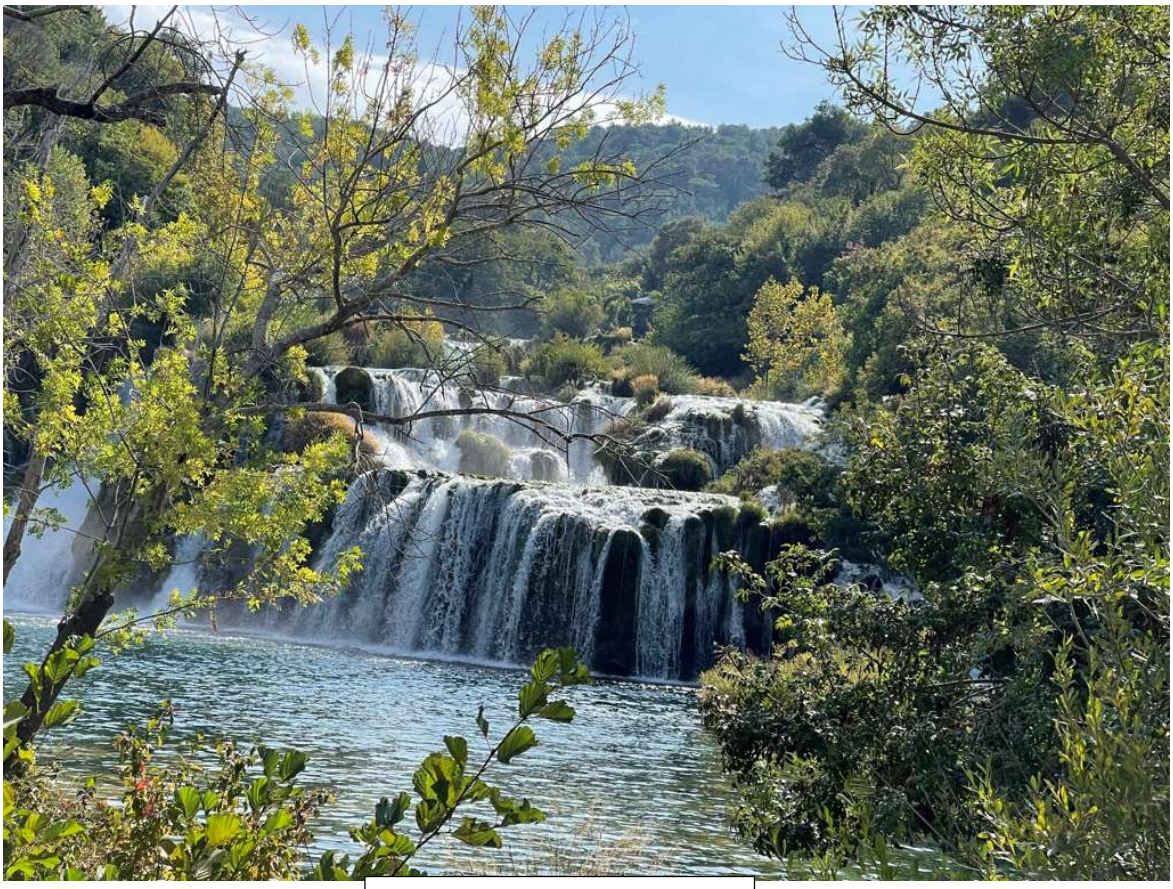
Traveller Leine aufgescheuert, wir haben sie ersetzt

Am nächsten Tag, Montag, kauften wir erst einmal eine neue Traveller-Leine beim Schiffsausrüster im Hafen (10 mm, 20 m, 65 Euro). Die hielt dann auch während der ganzen Regatta. Dann leerten wir einen der beiden Wassertanks, um Gewicht zu sparen.

An diesem Tag spielten Wind und Wetter noch mit, deshalb waren gleich zwei Wettfahrten vorgesehen. Die erste Strecke war ein Rundkurs von Tijat um die Insel Mala Sestrica im Süden herum und zurück nach Tijat (ca. 13 nm). Wir lagen gut im Rennen und belegten einen vorderen Platz.

Vor dem Start zur zweiten Wettfahrt des Tages hatten wir schon wieder eine Panne: Bruch eines Mastrutschers am Großsegel. Eine Reparatur mit Bordmitteln war nicht möglich. Mit einem nicht durchsetzbaren Groß hatten wir keine Chance. Also mussten wir diese Wettfahrt absagen.

Da es bei dieser Regatta keine Streichresultate gab, wurden wir als letzte gewertet – Platz 15. Wir liefen daher unter Motor zum Zielhafen nach Skradin bei den Wasserfällen von Krk. Der nächste Tag, Dienstag, war wegen Starkwind als Ruhetag vorgesehen. So konnten wir unseren Vercharterer anrufen. Der schickte am Dienstagmorgen einen Monteur mit Ersatzteilen. Wir waren wieder segelklar. Den freien Tag benutzten wir, wie alle, für einen Ausflug zu den berühmten Wasserfällen.



Wasserfälle von Krk

Der Mittwoch begann mit einer Flottillenfahrt, zunächst unter Motor von Skradin aus durch den Kanal Sveti Ante weiter nach Norden an Tijat vorbei Richtung Murter. Dort konnten wir wieder die Segel setzen und die vierte Wettfahrt starten. Das Ziel war der Leuchtturm nordwestlich von Murter auf dem Felsen Prisnjak (ca. 6 nm). Der Wind hatte gut zugelegt und der Kreuzkurs zum Ziel kam uns sehr gelegen. Diesmal segelten wir als erste Yacht ins Ziel und in die Wertung. Und es war nichts zu Bruch gegangen. Gemütlich schipperten wir dann zur Marina Pirovac, wo reservierte Liegeplätze auf uns warteten.

Der Donnerstag begrüßte uns mit strömenden Regen und daran änderte sich auch im Laufe des Tages nichts. Also Ölzeug an – und dennoch wurden wir ziemlich nass. Die fünfte und letzte Wettfahrt startete beim Leuchtturm der Insel Vela Artica. In südlicher Richtung ging es auf Halbwindkurs (ca. 10 nm) zum Ziel, der Insel Drazemanski Veli südlich von Murter. Unglücklicherweise lieferte sich unser Steuermann mit einer gegnerischen Yacht einen längeren Positionskampf, bei dem wir 2 bis 3 Plätze einbüßten. Aber auch das gehört zu einer Regatta. Wir kamen im Mittelfeld ins Ziel. Weiter ging es zur Marina Jezera. Es hatte aufgehört zu regnen und wir konnten endlich unsere Schuhe und Klamotten trocknen.

Der Freitag stand zur freien Verfügung. Wir kehrten zurück in den Ausgangshafen Marina Frapa, um die Yacht zu übergeben. Es war trocken, aber die Bora blies immer noch stark. So setzten wir lediglich die gereffte Fock und kamen mit gut 6 Knoten voran. In Böen frischte der Wind auf über 30 Knoten auf (in der Spitze 33 Knoten). Nach und nach ließ sich auch die Sonne wieder blicken und versöhnte uns mit dem Starkwind.

Fazit: Der Sarres-Cup hat Spaß gemacht und uns alle gefordert. Die Anzahl der teilnehmenden Yachten (15) war überschaubar und ideal.

Die meisten Teilnehmer kannten sich bereits von vorangegangenen Cup-Wettfahrten. Wir waren zum ersten Mal dabei und fühlten uns in der Seglergemeinschaft gut aufgehoben. Insgesamt haben wir einen mittleren Platz (8) belegt und erhielten einen Ehrenpreis. Unser Skipper hat errechnet, dass wir ohne ausgefallene Wettfahrt den 3. Platz hätten schaffen können. Das ist doch etwas. Der nächste Sarres Cup ist im Oktober 2022 von Athen aus geplant. Die meisten von uns wollen dann wieder dabei sein.